
PRESSE-DIENST

VEREINIGUNG DER UNTERNEHMENSVERBÄNDE IN HAMBURG UND SCHLESWIG-HOLSTEIN
BDI-LANDESVERTRETUNG SCHLESWIG-HOLSTEIN

... Herbstpressekonferenz 2011 ... Herbstpressekonferenz 2011 ... Herbstpressekonferenz 2011 ...

Ergebnis einer repräsentativen Blitzumfrage bei 155 Unternehmen mit annähernd 85.000 Beschäftigten in Hamburg (51 Unternehmen mit rund 34.000 Beschäftigten) und Schleswig-Holstein (104 Unternehmen mit knapp 51.000 Beschäftigten) zur aktuellen wirtschaftlichen Situation

Die Auswertung ist am 19. Oktober 2011 abgeschlossen worden.

Umsatzerwartung 2011

Für das laufende Geschäftsjahr erwarten 65 % der befragten Unternehmen eine Umsatzsteigerung von durchschnittlich 16 %.

15 % der befragten Unternehmen erwarten Umsatzrückgänge um durchschnittlich 14,5 %.

Export

103 von 155 Unternehmen sind am Export beteiligt. Die Exportquote der Unternehmen lag bei 38,3 % im Jahr 2010 gegenüber 39,4 % im Jahr 2009.

Für dieses Jahr erwarten rund 53 % (Vorjahr 57 %) der befragten Unternehmen höhere Exportumsätze, 32 % der Unternehmen rechnen mit gleichbleibenden Exporterlösen und

12 % (Vorjahr 15 %) gehen von sinkenden Exportumsätzen aus.

¹⁾ Die Zahlen beziehen sich ausschließlich auf die an der Umfrage beteiligten Unternehmen. Sie sind nach kaufmännischen Gesichtspunkten gerundet.

Investitionen	Die befragten Unternehmen haben im Jahr 2010 insgesamt 1.740 Mio. Euro investiert. Für dieses Jahr planen sie Investitionen in Höhe von 2.216 Mio. Euro, dies bedeutet eine Erhöhung von +27,4 % nominal.
Investitionsziele	29 % (Vorjahr 23 %) der Gesamtinvestitionen gehen in die Kapazitätserweiterung, 54 % (Vorjahr 60 %) in die Erneuerung der vorhandenen Gebäude und Anlagen sowie 17 % in die Rationalisierung.
Personalplanung bis 31.12.2011	56 % der befragten Unternehmen wollen ihr Arbeitsplatzangebot bis zum Jahresende gleichhalten, 16 % wollen 614 Arbeitsplätze abbauen, 28 % der Unternehmen wollen 363 neue Arbeitsplätze anbieten. Im Saldo ergibt sich ein Arbeitsplatzabbau von 251 Stellen (Vorjahr +93 Arbeitsplätze). Der Negativsaldo beruht überwiegend auf saisonalen Gründen.
Ausbildungsplätze	Die große Mehrheit der befragten Unternehmen (81 %) bilden aus. 47 % der Unternehmen haben in diesem Jahr die gleiche Zahl an Ausbildungsplätzen angeboten wie in 2010. 35 % der Unternehmen haben mehr Ausbildungsplätze angeboten als im Vorjahr. 18 % (Vorjahr 29 %) der Unternehmen haben die Zahl ihrer Ausbildungsplätze gegenüber dem Vorjahr reduziert.
Stellenbesetzung	In Bezug auf den Fachkräftemangel bzw. die Fachkräfteverknappung geben 57 % der befragten Unternehmen an, dass die Besetzung der Arbeits- und Ausbildungsplätze insgesamt schwieriger geworden ist, 42 % der befragten Unternehmen haben keine Schwierigkeiten, ihren Fachkräftebedarf zu decken.
Schleswig-Holstein	An der Umfrage haben sich 104 schleswig-holsteinische Unternehmen mit insgesamt rund 54.000 Mitarbeitern (Ø 490 Mitarbeiter) beteiligt. Für das laufende Geschäftsjahr erwarten 62 % der befragten schleswig-holsteinischen Unternehmen Umsatzsteigerungen.

21 % erwarten gleich hohe Umsätze und
17 % der befragten Unternehmen erwarten Umsatzrückgänge.

Die Exportquote der exportierenden Unternehmen lag im Jahr 2010 bei 40,3 % (Vorjahr 40 %).

52 % der Unternehmen rechnen mit höheren Auslandsorders,
weitere 35 % mit gleich hohen Auslandsaufträgen wie im Vorjahr.

12 % der befragten Unternehmen gehen von niedrigeren Auslandsorders aus.

Die Investitionsneigung für dieses Jahr (449 Mio. Euro) liegt um 21 % über den im Vorjahr getätigten Investitionen (371 Mio. Euro).

Bei den Investitionszielen liegt die Erneuerung mit 56 % vor der Erweiterung (28 %) und der Rationalisierung (16 %).

Der Personalbestand wird sich – überwiegend saisonbedingt – bis Jahresende um insgesamt 418 Stellen per Saldo verringern.

Die große Mehrheit der befragten schleswig-holsteinischen Unternehmen bilden aus.

51 % haben gleich viele Ausbildungsplätze angeboten wie im Vorjahr, 36 % mehr und 13 % (Vorjahr 31 %) weniger.

Hamburg

Aus Hamburg haben sich 51 Unternehmen mit rund 34.000 Beschäftigten (Ø 666 Beschäftigte) an der Umfrage beteiligt.

72 % der befragten Unternehmen gehen von gestiegenen Umsätzen in diesem Jahr im Vergleich zum Vorjahr aus und 12 % von niedrigeren Umsätzen.

Die Exportquote der exportierenden Unternehmen lag 2010 bei 34 % (Vorjahr 38 %).

57 % der befragten Unternehmen rechnen mit gestiegenen Exportumsätzen,
26 % mit gleichbleibenden und
11 % gehen von niedrigeren Auslandsaufträgen aus.

Die Investitionsplanung für dieses Jahr (1.767 Mio. Euro) liegt nominal um 29 % über den im Vorjahr getätigten Investitionen (1.368 Mio. Euro).

Bei den Investitionszielen dominiert die Erneuerung (53 %) an Gebäuden und Anlagen vor der Erweiterung (29 %) und der Rationalisierung (18 %).

Der Personalbestand in den Hamburger Unternehmen wird sich bis Jahresende per Saldo um 167 Stellen erhöhen. Im Vorjahr lag dieser Saldo noch bei -247 Stellen.

Die große Mehrheit der befragten Unternehmen in Hamburg bilden aus. 41 % von ihnen halten ihr Ausbildungsplatzangebot gegenüber dem Vorjahr unverändert, 33 % bieten mehr Ausbildungsplätze an und 26 % weniger.

Metallindustrie

In der Metallindustrie – erfasst wurden 51 Unternehmen mit annähernd 30.000 Beschäftigten – erwarten 69 % der befragten Unternehmen einen gestiegenen Umsatz, 12 % einen gleich hohen und 19 % rechnen mit gefallenem Umsatz gegenüber dem Vorjahr.

Die Exportquote der exportierenden Unternehmen lag im Jahr 2010 bei 49 %, genau wie im Vorjahr.

52 % der Unternehmen erwarten in diesem Jahr höhere Exportaufträge, 23 % rechnen mit gleich hohen und 25 % mit niedrigeren Exportorders.

Die Unternehmen der Metallindustrie haben im Jahr 2010 insgesamt 276 Mio. Euro investiert. Für dieses Jahr sind Investitionen in Höhe von 332 Mio. Euro (+20,3 % nominal) geplant.

50 % der Gesamtinvestitionen gehen in die Erneuerung von Gebäuden und Anlagen, 29 % in die Erweiterung und weitere 21 % in die Rationalisierung.

Das Arbeitsplatzangebot in der Metallindustrie wird sich bis zum Jahresende um 32 Stellen erhöhen.

88 % der befragten Unternehmen bilden aus.

51 % der Unternehmen haben gleich viele Ausbildungsplätze wie in 2010 angeboten, 31 % haben mehr Ausbildungsplätze angeboten und 18 % weniger als im Vorjahr.

Chemische Industrie

16 Unternehmen mit rund 6.000 Beschäftigten haben sich aus dem Bereich der Chemischen Industrie an der Umfrage beteiligt.

81 % der befragten Unternehmen erwarten einen gestiegenen Umsatz im Vergleich zum Vorjahr, 13 % einen gleich hohen und lediglich 6 % gehen von gefallenem Umsatz aus.

Die Exportquote der exportierenden Unternehmen lag im Jahr 2010 bei 43 %.

73 % der Unternehmen erwarten in diesem Jahr höhere Exportaufträge und 27 % rechnen mit gleich hohen Exportorders.

Die Unternehmen der Chemischen Industrie haben im Jahr 2010 insgesamt 39,1 Mio. Euro investiert. Für dieses Jahr sind Investitionen in Höhe von 46,7 Mio. Euro (+20 % nominal) geplant.

49 % der Gesamtinvestitionen gehen in die Erneuerung von Gebäuden und Anlagen, 27 % in die Erweiterung und 24 % in die Rationalisierung.

Das Arbeitsplatzangebot der Chemieunternehmen wird sich bis zum Jahresende um 16 Stellen erhöhen.

75 % der befragten Unternehmen bilden aus.

37 % der befragten Unternehmen haben im Vergleich zum Vorjahr mehr Ausbildungsverträge abgeschlossen, 27 % gleich viele und 36 % haben weniger als im Vorjahr angeboten.

Ernährungsindustrie

10 Unternehmen mit annähernd 6.000 Beschäftigten haben sich an der Umfrage beteiligt.

60 % der befragten Unternehmen rechnen mit gestiegenen Umsätzen im Vergleich zum Vorjahr und 40 % mit gleich hohen Ordereingängen.

78 % der im Export engagierten Unternehmen erwarten höhere Exporterlöse als im Vorjahr und 22 % rechnen mit gleich hohen Exportorders.

Die durchschnittliche Exportquote betrug 2010 28 %.

Die für dieses Jahr geplanten Investitionen (52 Mio. Euro) liegen deutlich über den im Vorjahr getätigten Investitionen in Höhe von 36,7 Mio. Euro (+42 % nominal).

43 % der Gesamtinvestitionen gehen in die Erweiterung, 34 % in die Erneuerung von Gebäuden und Anlagen und 23 % in die Rationalisierung.

Das Arbeitsplatzangebot in der Ernährungswirtschaft wird bis zum Jahresende um 203 Stellen sinken. Dies resultiert überwiegend aus dem Ausscheiden der Saisonkräfte.

90 % der befragten Unternehmen bilden aus.
34 % der Unternehmen haben in diesem Jahr mehr Ausbildungsplätze abgeschlossen im Vergleich zum Vorjahr.
33 % haben gleich viele Ausbildungsplätze zur Verfügung gestellt und ebenfalls 33 % der Unternehmen haben weniger Ausbildungsplätze als im Vorjahr angeboten.

Belastend in dieser Branche wirken nach wie vor die schwierigen Preisverhandlungen mit dem Einzelhandel.

Bauwirtschaft (Produktion und Zulieferer)

An der Umfrage haben sich 22 Unternehmen, überwiegend aus Schleswig-Holstein, mit insgesamt fast 3.000 Beschäftigten beteiligt.

76 % der befragten Unternehmen erwarten in diesem Jahr gestiegene Umsätze im Vergleich zum Vorjahr, 14 % gleich hohe und 10 % rechnen mit einem rückläufigen Umsatz.

2010 wurden in der Branche 19,7 Mio. Euro investiert. In diesem Jahr sind es 25,3 Mio. Euro (+28 % nominal).
58 % der Investitionsmittel gehen in die Erneuerung der Anlagen und Bauten, 30 % in die Erweiterung und 12 % in die Rationalisierung.

Das Stellenangebot der Bauunternehmen wird sich bis zum Jahresende um 26 Stellen verringern.

86 % der befragten Unternehmen bilden aus.
52 % der Betriebe haben in diesem Jahr mehr Ausbildungsplätze als im Vorjahr zur Verfügung gestellt, 37 % haben in gleichem Umfang wie im vergangenen Jahr Ausbildungsplätze bereitgestellt und weitere 11 % haben die Zahl der Ausbildungsplätze reduziert.

Dienstleistungssektor

47 Unternehmen mit knapp 40.000 Beschäftigten haben sich aus dem Dienstleistungssektor an der Umfrage beteiligt.

48 % der befragten Unternehmen erwarten einen gestiegenen Umsatz im Vergleich zum Vorjahr, 29 % einen gleich hohen und 22 % rechnen mit gefallenem Umsätzen.

Die Unternehmen des Dienstleistungssektors haben im Jahr 2010 insgesamt 846 Millionen Euro investiert. Für dieses Jahr sind Investitionen in Höhe von 938 Millionen Euro (+10,9 % nominal) geplant.

64 % der Gesamtinvestitionen gehen in die Erneuerung von Gebäuden und Anlagen, 25 % in die Erweiterung und 11 % in die Rationalisierung.

Das Arbeitsplatzangebot im Dienstleistungssektor wird sich bis zum Jahresende um 111 Stellen verringern.

70 % der befragten Unternehmen bilden aus. 58 % dieser Unternehmen haben gleich viele Ausbildungsplätze wie im Vorjahr angeboten, 30 % mehr und 12 % weniger.

Fazit

Die Ergebnisse der aktuellen Blitzumfrage in den Unternehmen in Hamburg und Schleswig-Holstein zeigen, dass der positive Trend aus dem Sommer sich fortgesetzt hat und das Jahr 2011 insgesamt sehr erfreulich bewertet wird. Die Wirtschaft in Hamburg und Schleswig-Holstein präsentiert sich nach wie vor in guter Verfassung. Die Lage als auch die Stimmung in den Unternehmen ist gut. 65 % der befragten Unternehmen erwarten für das laufende Geschäftsjahr Umsatzsteigerung von durchschnittlich 16 %.

Eine erfreuliche Entwicklung zeichnet sich auch beim Export ab. 52 % der befragten Unternehmen erwarten in diesem Jahr höhere Exportumsätze.

Das Investitionsverhalten der befragten Unternehmen entwickelt sich ebenfalls positiv. Im Vergleich zum Vorjahr planen die Unternehmen um 27,4 % höhere Investitionen.

Die Auswirkungen auf den Arbeitsmarkt sind in der Gesamtschau leicht negativ (-251 Stellen). Diese negative Entwicklung beruht aber vornehmlich auf dem planmäßigen Ausscheiden der Saisonarbeitskräfte.

Die Ausbildungsbereitschaft ist nach wie vor auf einem hohen Niveau.

Im Vergleich zwischen Schleswig-Holstein und Hamburg haben die Unternehmen in der Freien und Hansestadt insgesamt etwas besser abgeschnitten. Während in Schleswig-Holstein 62 der befragten Unternehmen mit gestiegenen Umsätzen rechnen, sind es in Hamburg immerhin 72 %.

Das gleiche Bild spiegelt sich auch bei den Exporterwartungen in diesem Jahr gegenüber dem Vorjahr wider, die in Hamburg ebenfalls etwas positiver sind.

Die verschiedenen Branchen schauen allesamt positiv auf das Jahr 2011.

Die Chemische Industrie ist am zuversichtlichsten, was die Umsatz- und Exporterwartungen betrifft.

In Bezug auf die Besetzung von freien Arbeits- und Ausbildungsplätzen berichten fast 60 % der befragten Unternehmen, dass die Besetzung insgesamt schwieriger geworden ist.

Im Ergebnis lässt sich festhalten, dass sich die norddeutsche Wirtschaft nach wie vor in guter Verfassung präsentiert. Bis Jahresende vermelden die befragten Unternehmen durchweg positive Zahlen.

Hamburg, 21. Oktober 2011